

**391. O. Lietzenmayer: Berichtigung.**

(Eingegangen am 4. October; verl. in der Sitzung v. Hrn. E. Salkowski.)

In dem Bande 180 S. 282 der Annalen der Chemie habe ich die Resultate einer Prüfung der neuen Darstellungsmethoden des Glycols mitgetheilt und dabei erwähnt, dass es auch mir nicht gelungen sei, auf die von Demole angegebene Weise solches zu erhalten.

Unterdessen habe ich gelegentlich weitere Versuche angestellt, mit Berücksichtigung der inzwischen gemachten genaueren Angaben von Demole, nämlich Alkohol von 91 Gewichtsprocenten und geschmolzenes essigsäures Kalium dabei in Anwendung zu bringen und nun ebenso wie Börnstein Glycol in der angegebenen Menge erhalten, was ich hiermit gern bezeuge.

Erlangen, Universitätslaboratorium, October 1876.

**392. Hermann W. Vogel: Zur Spectroscopie der Blutfarbstoffe.**

(Eingegangen am 6. Octbr.; verlesen in der Sitzung von Hrn. E. Salkowski.)

Aus Amerika zurückgekehrt finde ich in No. 10, S. 833 dieser Berichte eine Notiz von Gänge, betreffend meinen Artikel über die spectralanalytische Reaction auf Blut (IX, Heft 8, p. 587), der mich zu einigen Bemerkungen veranlasst.

Gänge behauptet, ich hätte seiner Arbeiten (Archiv der Pharmacie IV B. 6. Heft) in einer Weise gedacht, „als wenn er wesentliche Unterscheidungsmerkmale zwischen alkalischem Indigo- und Blutlösungen übersehen hätte.“

Vergeblich suche ich in meiner kurzen Arbeit nach einer einzigen Stelle, welche diese Behauptung Gänge's rechtfertigen könnte. Die Schlussnotiz: „da Gänge verschiedene von mir erwähnte Reactionen nicht bespricht, so glaube ich, diese kurze Arbeit nicht von der Veröffentlichung zurückhalten zu dürfen“ enthält doch wahrlich nicht entfernt den Vorwurf des Uebersehens wesentlicher Unterscheidungsmerkmale.

Hr. Gänge legt ferner in seiner Erwiderung besonderen Werth darauf, dass er bei Vergleichung von Blut und Indigoflüssigkeit absichtlich das Kochen mit Kali vermieden habe, weil dadurch die Purpurinschwefelsäure zerstört würde. Diese Zerstörung erscheint mir aber gerade wünschenswerth, denn der ganze Zweck meiner Arbeit war nur, zu zeigen, wie man sich bei spectralanalytischer Untersuchung indiggefärbter Zeuge auf Blut vor Verwechslungen von Blut und der ähnlich reagirenden Purpurinschwefelsäure hüten könne und da ist eine Reaction, wie die gedachte, wo der störende Körper